

**Deutschland wird zum Aufmarschgebiet: Kundgebung** am Freitag, dem 13. Januar 2017, um 3 Minuten vor 12 (11.57 Uhr), Jungfernstieg (Flaggenplatz) - **Nein zum Säbelrasseln, Truppenaufmarsch stoppen!**

**Rede von Andreas Grünwald für das Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.**

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Hamburger!

Wir versammeln uns heute am Jungfernstieg, da die U.S. Armee in der letzten Woche damit begonnen hat eine komplette Panzerbrigade mit 4.000 Soldaten und etwa 2000 Panzern, Haubitzen und Fahrzeugen über Bremerhaven und quer durch Deutschland nach Osteuropa zu verlegen. Es ist die größte derartige Aktion in Deutschland, seit dem Ende des zweiten Weltkrieges. Die Transporte gehen nach Polen und von dort weiter bis ins Baltikum. Direkt an die Westgrenzen Russlands, wo noch in diesem Monat große NATO-Militärmanöver starten. Das soll sich nun alle neun Monate wiederholen.

Bereits am letzten Wochenende fanden dazu großartige Aktionen der Friedensbewegung in Bremerhaven und in Berlin statt, die wir mit unserer heutigen Aktion fortsetzen. Wir werden aktiv, weil wir diese Truppen- und Waffentransporte stoppen wollen! Transporte, bei denen schon die 900 Eisenbahn-Waggons, reiht man sie aneinander, eine Länge des Schreckens von 15 Kilometern ergeben.

Diese Truppen- und Waffentransporte, wären ohne die logistische Unterstützung der Bundeswehr, ohne die Unterstützung deutscher Politik, so nicht möglich. Das sagen nicht nur wir, sondern das sagt der Oberkommandierende der US-Streitkräfte in Europa, General Ben Hodges. Wörtlich: „Ohne die Unterstützung der Bundeswehr kämen wir nirgendwohin.“

Mit Unterstützung der Bundeswehr wird dieses Kriegsgerät nun quer durch Niedersachsen, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Brandenburg, per Bahn und auf der Straße, nach Polen transportiert. Dort liegt das Hauptquartier für die US-Kriegsübung Atlantic Resolve, was auf Deutsch so viel heißt, wie: Atlantische Entschlossenheit. Die NATO zeigt sich entschlossen, ihre gefährliche Einkreisungs- und Destabilisierungsstrategie gegenüber Russland fortzusetzen.

Wir wollen das nicht! Wir wollen Frieden mit Russland. Und deshalb sagen wir: Frau Merkel, Herr Steinmeier: Stoppen Sie diese Waffentransporte durch Deutschland! Genauso fordern wir aber auch vom Senat und von der Hamburger Bürgerschaft sich mit allen Mitteln solchen Militärtransporten durch unsere Stadt entgegen zu stellen!

Angefangen hat dieses gefährliche Spiel indes schon vor vielen Jahren mit den Osterweiterungen der NATO und auch der EU bis an die russischen Grenzen. Es setzte sich fort, als die NATO-Staaten den Vertrag über Konventionelle Streitkräfte nicht ratifizierten. Einen Vertrag, der nach dem Ende der Sowjetunion Obergrenzen für die Anzahl schwerer Waffensysteme vom Atlantik bis zum Ural festlegen sollte. Dem folgte die einseitige Kündigung des ABM-Vertrages durch die USA, der zu einer Begrenzung der Raketenabwehrsysteme führen sollte. Die beschloss stattdessen die Modernisierung eigener Atomwaffen. Aber auch die in Aussicht gestellte Aufnahme der Ukraine und Georgiens in die NATO, wie auch der Aufbau eines neuen NATO-Raketenabwehrsystems, sind Bestandteile dieser aggressiven Politik zur Einkreisung Russlands.

Dem entsprechen die Nato-Manöver, von denen in den letzten Jahren bereits mehrere stattfanden. Darunter die Heeresübungen Anakonda und Saber Strike in Polen mit allein etwa 41.000 Soldaten. Aber auch Marineübungen, wie etwa BALTOPS mit 6.100 Soldaten. Und überall und immer ist auch die Bundeswehr beteiligt. So wie schon bei 70 weiteren Manövern, die allein 2015 in den NATO Staaten stattfanden.

NATO-Politiker betonen immer wieder, dass man keine Konfrontation mit Russland wolle und keinen neuen Kalten Krieg anstrebe. Doch dann frage ich mich, warum sie alles dafür tun? Warum sie also auch beschlossen haben die Truppenstationierungen im Rahmen der „NATO Response Force“ von 13.000 auf über 40.000 Soldaten nun noch zu verdreifachen? Oder warum sie eine superschnell einsetzbare Speerspitze von 5.000 Mann bilden möchten, die innerhalb von 2 Tagen am jeweiligen Einsatzort sein kann? Oder warum sie 4 mal 1.000 Soldaten, die in Polen und im Baltikum stationiert werden, zwar rotierend, aber eben dauerhaft dort stationieren möchten?

Wie tief deutsche Politik in all dem verwickelt ist, es wird nicht zuletzt daran deutlich, dass Deutschland jetzt im Januar zur Führungsnation eines dieser Bataillone in Litauen wird. Es zeigt sich aber auch daran, wenn die Bundeswehr nun begonnen hat die litauische Armee an Panzerhaubitzen und Infanteriefahrzeugen auszubilden.

Die russische Seite führt militärische Gegenmaßnahmen durch. Doch Russland handelt aus einer schwächeren Position als die NATO. Auf die 900.000 russischen kommen mit 3,5 Millionen fast viermal so viele Nato Soldaten. Davon 2 Millionen allein in Europa. Die Ausgaben für das Militär sind in den Nato Ländern 13-mal höher, als in Russland. Militärexperten sagen, so blieben den russischen Generälen letztlich nur ihre Atomwaffen. Es ist ein verdammt gefährliches Spiel, an dem sich Deutschland wohl auch deshalb beteiligt, um in den weltweiten Verteilungskämpfen um neue Märkte und Ressourcen die eigene Rolle auszubauen und zu betonen!

Wir sagen: Schluss mit dieser Konfrontationspolitik! Wir wollen Kooperation statt Konfrontation! Wir wollen Frieden und keinen Krieg! Diese Transporte müssen sofort gestoppt werden!

Wir sagen: Beendet diese Manöver! Holt die Bundeswehr nach Hause! Nur Abrüstung führt zum Frieden!

Abrüstung zu unterstützen wäre auch in Hamburg möglich, denn schon jetzt werden über den Hafen jeden Monat tausende Tonnen Kriegsgerät und Munition in alle Welt verschifft. Der Hamburger SPD-Grüne Senat hätte die Möglichkeit dies durch Anwendung des Hafenerbetriebsgesetzes auch ohne Beteiligung des Bundes zu unterbinden! Macht es endlich!

Und bundesweit? Wer braucht eigentlich diese NATO, die inzwischen auch in Asien, Lateinamerika und selbst in Afrika die internationalen Beziehungen überall nur militarisiert. Frieden geht besser ohne die NATO! Das werden wir mit einer großen Demonstration auch zum G20 Gipfel Anfang Juli in Hamburg unterstreichen!